

Fall Nadina könnte juristische Lawine losstretzen • Zustände an

Staatsanwalt ermittelt

Der Fall der kleinen Nadina – die „Krone“ berichtete – ist nicht nur tragisch, sondern hat vielleicht auch die Kraft, eine juristische Lawine loszutreten: Die Staatsanwaltschaft ermittelt nicht nur gegen die Ärzte, sondern auch gegen die Tilak als Verband. Es geht um technische, organisatorische und personelle Mängel.

Die kleine Nadina Strobl wird – wie berichtet – ihr Leben lang schwerstbehindert bleiben. Die Routine-OP an

VON MANUEL DIWOSCH

der Innsbrucker Kinderklinik ging schief.

Was damals im OP passierte, scheint ein Rätsel zu sein. Ein erstes Gutachten sprach von einem „schicksalhaften Verlauf“, ein zweites spricht von schweren Fehlern der Ärzte.

Verbände in der Pflicht: Tilak als Beschuldigter

Doch nicht nur die Mediziner stehen in der Pflicht. Der Schriftsatz, den Rechtsanwalt Thomas Juen im April verfasste, nimmt auch die Tilak in die Verantwortung. Anlass gibt unter anderem die nachlässige Dokumentation während und nach der OP. Die Staatsanwaltschaft reagierte: „Wir haben nun Ermittlungen gegen die Tilak aufgenommen“, bestätigte Sprecher Hansjörg Mayr gestern.

Damit steht die Tilak auch als Beschuldigte in den Akten – eine absolute Selten-

Innsbrucker Kinderklinik werden nach Verbandsverantwortlichkeitsgesetz geprüft

nun gegen Tilak

heit mit dem Potenzial, eine juristische Lawine losstretzen zu können. Denn derzeit befassen mehrere Klinik-Vorfälle die Gerichte.

Möglich macht dies das Verbandsverantwortlichkeitsgesetz, das mit 2006 in Kraft trat. Kurz zusammengefasst bedeutet das für die Tilak, ob sie sich als Verband schuldig gemacht hat, indem sie durch technische, organisatorische oder personelle Maßnahmen Straftaten ihrer Mitarbeiter ermöglicht oder erleichtert hat.

Tilak-Sprecher Johannes Schwamberger verneint eine

Mitschuld der Kinderklinik: „Wir sind im Vergleich mit anderen Spitälern top ausgerüstet, bieten effiziente Organisation und erfüllen den geforderten Personalschlüssel.“

Gerade dort sieht die AK Tirol, die das Prozessrisiko für die Strobls übernahm, allerdings Mängel: „Wir wollen durch unser Vorgehen erreichen, dass offensichtliche Organisationsprobleme und menschenunwürdige Zustände in Bezug auf Arbeitszeiten an der Klinik abgestellt werden“, sagt AK-Präsident Erwin Zangerl.

Foto: zerlungstob.at



Nadinas Eltern kämpfen mit AK um Aufklärung der OP-Vorfälle

Foto: Christof Birbaumer



Mehrere Fälle an der Innsbrucker Klinik beschäftigen die Justiz